

Zorn Luft gemacht und den anmaßenden Hochmut des Grafen gedemütigt hatte, ging er in sich. Fürsorglich ordnete er an, man solle den Gefangenen überreichlich bewirten . . . Wie der lateinische Historiograph des Cid hatte auch der alte Dichter, auch er ein Geschichtsschreiber, für die Laien, die nur die Volkssprache verstanden, Kunde von der seltsamen Handlungsweise des Campeador. Vergebens wandten die Köche all ihre Kunst auf“ . usw. Es folgt nun der Bericht des „Poema“ Ist hier nicht Unvereinbares miteinander vereint?¹⁾

In einem anderen Falle widersprechen sich das „Cantar“ und die „Historia“ nicht, sie greifen vielmehr „wie Zahnräder“ ineinander, und trotzdem zweifelt man, ob die historische Tragfähigkeit des Gedichts nicht überlastet wird. Die lateinische Quelle berichtet lafonisch nach der ersten Verbannung des Cid (1081): „Roderich zog aus dem Königreich Kastilien und kam nach Barcelona, seine Freunde in Traurigkeit zurücklassend. Darauf kam er nach Zaragossa . . . Im Epos ruft der Graf in ganz anderem Zusammenhang aus (als er von einem Einfall Roderichs hört, worauf es bald zur Schlacht von Tovar kommt): „Großes Unrecht tat mir der Cid an meinem Hof, er schlug meinen Neffen und süßte mir das niemals.“ Diese Stelle bringt Menéndez mit seinem Aufenthalt in Barcelona zusammen. Der Campeador, so meint er, habe in Barcelona ein Bündnis mit Berengar gegen den König von Zaragossa gesucht, sei aber auf unerträgliche Verachtung gestoßen; ein Neffe Berengars habe durch eine jugendliche Dreistigkeit den Zorn Roderichs herausgefordert, und so sei dieser in Feindschaft vom gräflichen Hofe geschieden. Menéndez legt wieder den größten Wert darauf, daß der Neffe auch in historischen Quellen genannt werde. Ist die Ereignisfolge, wie sie hier konstruiert wird, unmöglich? Gewiß nicht. Aber bekräftigt die wirkliche Existenz des Neffen von neuem trefflich die Glaubwürdigkeit der ältesten Spielleute?²⁾

Es ist hier wie bei allem, was uns nur der Juglar verbürgt. Widerspricht es anderen Quellen nicht, leidet es nicht an innerer Unwahrscheinlichkeit, so ist es vielleicht so gewesen. Es ist mög-

¹⁾ Mio Cid v. 1011 ff.; Hist. Rod. 944 f.; EdC. 410 ff.

²⁾ Hist. Rod. 920; Mio Cid v. 961—3; EdC. 304 f.